



Das eucharistische Wunder von Santarem, mit dem von Lanciano, wird von der Kirche als eines der wichtigsten Wunder angesehen. Zahlreiche kanonischen Studien und Nachforschungen haben sich mit den Reliquien befasst. Es geschah, dass eine geweihte Hostie sich in Fleisch verwandelte und blutete. Die Reliquien des Blutes und der Oblate werden noch in Santarem in der Kirche von Santo Stefano aufbewahrt. Das Haus, in welchem das Wunder stattfand, wurde 1684 in Kapelle verwandelt.



Innenansicht der Wallfahrtskirche Santa Milagre, Santarem



Wallfahrtskirche des Santissimo Milagre, Santarem



La Eremita, Haus in welchem das Wunder stattfand



Altar, auf welchem die Reliquie gehalten wird



Ampulle mit dem Blut der Hostie



Pedro Crasbeeck, Druck von 1612, welcher genau die Ampulle abbildet



Inneres der Kirche



Reliquie der Wunderhostie

Verschiedene Päpste erließen Sündenablässe für dieses Wunder, u.a. Papst Pius IV, Papst Pius V, Papst Pius VI und Papst Gregor XIV. Die Reliquien werden noch heute in der Kirche Santo Stefano von Santarem verehrt. Man kann aus der 1346 von König Alfonso IV beauftragten Kopie des Dokuments entnehmen, dass am 16. Februar 1266 eine junge eifersüchtige Frau Hilfe bei einer Magierin suchte. Sie vereinbarte mit ihr eine nicht genossene Hostie aus der Kirche zu schmuggeln, um daraus einen Liebeszaubertrank für den Ehemann zu machen. Als die Frevlerin die Hostie aus dem Mund genommen hatte und sie in einem Kopftuch aus der Kirche brachte, begann diese stark zu bluten. Die Frau lief nach Hause, um zu sehen was geschehen war. Zu ihrem großen Entsetzen entdeckte sie das Wunder der zu Fleisch gewordenen Oblate.

Unschlüssig versteckte sie diese in einer Schublade ihres Schlafzimmers. Doch nachts erhellten Lichtstrahlen die Kammer und weckten ihren Mann. Dieser wollte wissen was geschah und so beichtete die Frau ihre Missetat. Am nächsten Tag informierten die Eheleute den Pfarrer, welcher in feierlicher Prozession die Hostie zurück zur Kirche Santo Stefano brachte.

*Die Oblate blutete weiter* für drei Tage, danach wurde sie in eine wunderbare Wachsmonstranz deponiert. Im Jahre 1340 geschah ein neues Wunder; als der Priester den Tabernakel öffnete, fand er den Wachsbehälter zerstört vor und anstelle dessen eine Kristallmonstranz, die das Wunderblut vermischt mit Wachs enthielt. Die Wunderhostie wird heute auf dem Hauptaltar gehalten und die Kirche

Santo Stefano ist auch bekannt unter dem Namen Wallfahrtskirche des Heiligen Wunders. Im Laufe der Jahrhunderte hat die Hostie noch mehrmals geblutet und einige Male ist auch Unser Herr Christus in ihr erschienen. Ein Zeuge dieses Wunders war auch San Franziskus Saverio, der Missionar Indiens, welcher die Wallfahrtskirche vor seiner Abreise besuchte. Seit dem Wunder wird jährlich, jeden zweiten Sonntag im April, eine feierliche Prozession veranstaltet. Die Hostie wird von dem ehemaligen Haus der Eheleute zur Kirche Santo Stefano gebracht.